



Stadt Soltau



Kofinanziert von der
Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“

-

Steckbrief für Projektskizzen

Der nachfolgende Projektsteckbrief ist im Rahmen von Projektbeantragungen durch die Projektträger*innen vollständig auszufüllen und im Vorfeld von Steuerungsgruppensitzungen bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Projektsteckbrief für die Steuerungsgruppe

Projektbezeichnung:	
Soltau auf grünen Wegen – Eine neue Verbindungsachse durch die Innenstadt	
Projektträger*in:	
Name, Vorname:	
Organisation/Institution:	Stadt Soltau
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Poststr. 12, 29614 Soltau
Innenstadtbezug:	
Textliche Erläuterung zur Verortung des Projektes und Bezug zum in der Strategie definierten Innenstadtbereich	Die Stadt Soltau verfügt über verschiedene Themen- bzw. Wirkräume, die jeder für sich einen anderen Nutzen haben. Das Projekt eines Grünen Weges soll diese verschiedenen Räume übergeordnet verbinden und sie besser zugänglich machen. Zu verbinden sind das Eingangstor der Stadt Soltau im Süden mit dem Bereich um den Bahnhof mit der Fußgängerzone. Weiterhin soll ein Anknüpfungspunkt an den Böhmepark im Norden sowie Breidings Garten im Südwesten gefunden werden.

Projektbeschreibung:	
Kurzbeschreibung:	Soltau auf grünen Wegen schafft eine neue Wegeverbindung bzw. stärkt vorhandene Wege zwischen den innerstädtischen Naherholungsgebieten Böhmepark und Breidings Garten und verbindet diese Alleinstellungsmerkmale in attraktiver und ansprechender Gestaltungsweise mit dem Eingangstor der Stadt Soltau – dem Bereich Bahnhof – sowie der Innenstadt/Fußgängerzone.
Anlass:	Die Projektidee Soltau auf grünen Wegen leitet sich von dem Leitprojekt 2 aus dem Strategiekonzept, welches als Grundlage für die Arbeit im Förderprogramm Resiliente Innenstädte dient, ab. Es konnte festgestellt werden, dass die Verknüpfung der Parkanlagen sowie des Bahnhofs mit der Innenstadt als mangelhaft erachtet werden. Daher wird dies zum Anlass genommen, eine neue attraktive Wegeverbindung zu schaffen, um all diese Elemente zu verknüpfen.
Projektbausteine:	Das Projekt zielt auf die Schaffung einer neuen Verbindungsachse durch die Innenstadt ab. Dabei stellen insbesondere attraktive und sichere Radwege für die Soltauer:innen und Besuchenden ein alternatives Mobilitätsangebot dar und fördern gleichzeitig den Fahrradtourismus. Eine bessere Anbindung an den Bahnhof sorgt zusätzlich für eine Stärkung der intermodalen Mobilitätsketten und der emissionsarmen Mobilitätsformen. Eine Markierung von vorhandenen „Portalen“, wie z. B. zu Beginn der Fußgängerzone, macht die Stadt lesbarer und Orte und Angebote werden hierdurch intuitiv sichtbarer. Zudem werden barrierefreie Wegeverbindungen in den Stadtkern geschaffen, sodass bspw. Familien, Senior:innen und Menschen mit Gehbehinderung diese besser erreichen können. Grüne Trittsteine als

	städtebauliche Elemente können im Bereich von Gastronomieangeboten mit Spielmöglichkeiten für Kinder kombiniert werden. Grünelemente sorgen für eine Steigerung der Aufenthaltsqualität, dienen als Schattenspende und zur Verbesserung der Luftqualität. Sie sollten zudem ökologische Nischen für Flora und Fauna im urbanen Raum bieten. Um die räumlichen Veränderungen erlebbar zu machen, sind die „grünen Wege“ thematisch mit der Industriekultur Soltaus und urbanen Naturräumen verbunden. Mit allen Sinnen soll der historische und zukünftige Wandel erfahrbar werden (z. B. durch analoge und digitale Informationen, thematische Führungen und umweltpädagogische Angebote). Die grüne Achse ist zudem durch innerstädtische Wasserläufe geprägt. Das Leitprojekt soll daher auch einen ersten Impuls geben, die innerstädtischen Abschnitte der Soltau und Böhme für Mensch und Natur weiter in Wert zu setzen. Als Auftaktmaßnahme zum Start der intensiveren Umsetzung soll eine nachhaltige Veranstaltung durchgeführt werden, die gleichzeitig als Bürgerbeteiligung und Informationsquelle zu dem Projekt genutzt werden kann. Stadtpaziergänge laden Soltau:innen sowie Besuchende zur Verortung von grünen Trittsteinen ein. Workshops und Informationen rund um Nachhaltigkeit und Klimaresilienz sollen unter Beteiligung der örtlichen Vereine, Umweltverbände und Bürger:innen erfolgen.
Ziele des Projekts:	Ziel des Projekts ist die Attraktivierung der Wegeverbindung zwischen den Erholungsräumen BöhmePark und Breidings Garten sowie dem Bereich um den Bahnhof in die Innenstadt. Die Zusammenhänge sollen besser herausgearbeitet werden sowie die Wege besser erlebbar gemacht werden. Durch die neue Wegeverbindung soll der Rad- und Fußverkehr gestärkt werden und eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr bieten. Die Planungen erfolgen in enger Abstimmung mit der Städtebauförderung um weitere Maßnahmen ggf. auch darüber abbilden zu können.
Das Projekt befindet sich im definierten Programmraum aus dem Strategiekonzept:	☒ Ja ☐ Nein
Bezug zum Handlungskonzept der Strategie Das Projekt muss sich dem Handlungskonzept (Handlungsfelder, ggf. strategische Ziele und/oder Leitbild) der jeweiligen territorialen Strategie zuordnen lassen. Bitte erläutern Sie diesen Bezug. Anlage möglich.	
Das Projekt hat einen direkten Bezug zum Strategiekonzept, da es dem Leitprojekt 2 entspricht, welches aus den Handlungsbedarfen und Optimierungsmöglichkeiten für Soltau herausgearbeitet wurde. Im Strategiekonzept wurde als Handlungsbedarf klar herausgearbeitet, dass die Parkanlagen aktuell schwer auffindbar seien. Fehlende Leitsysteme und Wegweiser schränken die Auffindbarkeit ein. Die Flüsse Böhme und Soltau bilden ebenfalls wichtige Achsen in der Stadt, die gleichzeitig die Parks und die Innenstadt miteinander verbinden. Diese Verbindungen werden	

allerdings im Strategiekonzept als mangelhaft herausgearbeitet und sollten optimiert werden. Die städtischen Grünanlagen Böhmepark und Breidings Garten sind ein Alleinstellungsmerkmal Soltaus und bieten eine wertvolle Naherholungsfunktion. Die Freiraumqualitäten dieser Anlagen sind aktuell aber nicht ausreichend erlebbar und mit der Innenstadt verknüpft. Eine neue Wegeverbindung soll dies ändern.

Bezug zum Fördergegenstand:

Das Projekt muss sich einem Fördergegenstand der Richtlinie zum Programm „Resiliente Innenstädte“ (Erl. d. MB v. 25. 5. 2022 — 101-46801) zuordnen lassen. Bitte **NUR EINEN** Fördergegenstand ankreuzen und unten erläutern.

Handlungsfeld soziale Aspekte:

2.1.1) Management, Beratung und Mediation für die Umsetzung von Vorhaben auf Grundlage der Strategie	☐
2.1.2) Ausbau, Schaffung oder Inwertsetzung von wohnungsnahen, öffentlichen Erholungs- und Rückzugsorten	☐
2.1.3) Gestaltung und Belebung von öffentlichen, frei zugänglichen Räumen und Plätzen sowie Revitalisierungen von Gebäuden durch die Schaffung von beispielsweise sozialen, am Gemeinwesen orientierten oder kulturellen Begegnungsorten und Treffpunkten, auch temporär	☐
2.1.4) Digitale Angebote etwa für nicht-kommerzielle lokale Unterstützungs- und Austauschstrukturen, Bürgerbeteiligungen oder kulturelle und soziale Dienstleistungen	☐
2.1.5) Aufbau von Online-Angeboten der Verwaltung wie beispielsweise Online-Bürgerbüros oder Plattformen, die Freizeit, Kultur, Sport, Soziales und Verwaltung kombinieren	☐

Handlungsfeld ökonomische Aspekte:

2.2.1) Neue und flexible Nutzungen und Nutzungskonzepte für den öffentlichen und frei zugänglichen Raum und für Gebäude, wie beispielsweise für Dienstleistungen, Start- Ups,	☐
---	--------------------------

Klimaschutz-Aktivitäten oder kulturelle oder soziale Einrichtungen/Angebote, unter Berücksichtigung der Ressourceneffizienz	
2.2.2) Umsetzung neuer Modelle der Arbeitsorganisation wie beispielsweise Co-Working-Spaces durch bauliche Investitionen und Ausstattungen sowie Betrieb	☐
2.2.3) Unterstützung sozialer, kultureller und ökologischer Gründungsaktivitäten durch bauliche Investitionen und Ausstattungen sowie durch Beratung, Moderation und Mediation	☐
2.2.4) Stärkung hybrider Formen des Handels lokaler Unternehmen etwa durch lokale digitale Plattformen	☐
Handlungsfeld ökologische Aspekte:	
2.3.1) Regionalisierung und klimaverträgliche Gestaltung von Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und Verwertung	☐
2.3.2) Klimaschonende Mobilität durch Multimodalität, Fuß- und Radverkehr, wie beispielsweise Shared Spaces, bessere und breitere Wege, Abstell- und Parksysteme, Beschilderungssysteme für schnelle und attraktive Routen, intelligente Ampelschaltungen für gute Erreichbarkeiten	☒
2.3.3) Etablierung CO2-neutraler Nahlogistik zur Überwindung der „letzten Meile“ beispielsweise durch Lagerinfrastruktur und Fahrzeuge, gemeinsame CO2-neutrale Lieferdienste im definierten innerstädtischen Bereich	☐
2.3.4) Reduzierung von Hitzestress und starkregenbedingten Überflutungen, z.B. durch Begrünungen, Flächenentsiegelung oder die ökologische Aufwertung von Gewässern und Auen	☐

2.3.5) Neuanlage und Aufwertung naturnaher innerstädtischer Grünflächen zur Steigerung der biologischen Vielfalt, für Naturerlebnismöglichkeiten und Lärmschutz	☐
2.3.6) Verbesserung der Reaktionsfähigkeit auf Umweltkrisen durch Stärkung von vernetzten Katastropheninterventionsmöglichkeiten	☐
2.3.7) Entwicklung und Erstellung von Konzepten zur Klimaanpassung	☐
Erläuterung zum ausgewählten Handlungsfeld:	
Das Projekt kann dem ökologischen Bereich zugeordnet werden und soll über den Fördergegenstand 2.3.2 <i>Klimaschonende Mobilität durch Multimodalität, Fuß- und Radverkehr, wie beispielsweise Shared Spaces, bessere und breitere Wege, Abstell- und Parksysteme, Beschilderungssysteme für schnelle und attraktive Routen, intelligente Ampelschaltungen für gute Erreichbarkeiten</i> beantragt werden. Die neue Wegeverbindung trägt dazu bei, den Fuß- und Radverkehr in Soltau zu fördern und den Umstieg auf klimaneutrale Fortbewegung attraktiver zu machen.	
Durchführungszeitraum:	
Beginn (Monat/Jahr):	01/2025
Abschluss (Monat/Jahr):	08/2026
Dauer (Monat):	20 Monate
Finanzierung:	
Gesamtvolumen des Projekts:	70.000 Euro
(voraussichtlich) beantragte Zuwendung:	42.000 Euro
Darstellung der Kofinanzierung (Höhe, Quelle):	Eigenmittel in Höhe von 28.000 Euro